

Wohl denen, die aufstehen - Loblied auf die Ehrenamtlichen der
Ev. Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)-Lebus
zum Ehrenamtsfest am 30. Oktober 2021
auf die Melodie „Wohl denen, die da wandeln“

1) Wohl denen, die aufstehen, / mit Liebe, Lust und Kraft,
die gut bedacht loslegen, / zu tun was Freude schafft,
die nicht für sich bleiben allein
mit anderen gestalten -
die werden glücklich sein.

2) Denken, sprechen, anfassen, / gibt Menschenleben Sinn,
meckern und motzen lassen, / dann ist so vieles drin.
Dann singt das Leben, strahlt das Licht
und Menschen werden fröhlich! / Wer wollte das denn nicht?

3) In Georg, Wulkow, Kliestow, / in Kreuz und Güldendorf,
in Gertraud, Booßen, Lossow / bei Wüste Kunersdorf,
in Hohenwalde und Lebus / Lichtenberg, Rosengarten -
da ist mächtig was los!

4) Stimmen und Instrumente / geben der Botschaft Klang,
Bass, Alt, Sopran, Tenöre / und Kinder mittenmang.
Doch lang bevor das Werk erklingt
wird sorgsam vorbereitet
bis alles wirklich stimmt.

5) Im Gottesdienst mitmachen / davor, dabei, danach,
mit Kindern weinen, lachen / trösten der Kranken „Ach“,
mit Jugend laut und leise sein -
das können auch Senioren!
Uns fällt so vieles ein!

6) Allen Bescheid zu geben / dient das Gemeindeblatt.
Niemals im Dunkeln gehen / muss wer zur Hand es hat.
Doch wer sieht, wer das alles macht?
Schreibt, sammelt, mahnt und austrägt?
Oft bis tief in die Nacht?

7) Dann sind da, die da leiten / im Kirch'gemeinderat,
die orientieren, begleiten / mit Freundlichkeit und Takt
ob Ausschuss oder Einzelamt
ob Bau, Verwaltung, Technik -
auch Ihnen sei gedankt!

8) Der Einsatz bringt zusammen, / die vorher war'n getrennt –
in Sprachen, Glauben, Ländern, / früher ganz unbekannt.
Menschen, die flohen aus der Not
Menschen, die suchen Glück und Gott, (2x Melodie Vorzeile)
die werden hier vereint.

9) Und wenn auch mal was schief geht, /
das ist doch nicht so schlimm!
Das ist doch völlig menschlich, / was soll da böser Grimm?
Gemeinsam lachen wir uns frei,
versuchen's später besser
und bleiben so uns treu.

10) Das Werk ist nie vollendet, / doch tuen Pausen gut:
denn Rasten, Träumen, Feiern, / stärken Geduld und Mut.
Doch bleibt uns stets als Horizont
die große Gottesliebe,
die jetzt und immer scheint.